

# Einführung in die EZA 2. Block

26. Februar 2018

# Uebersicht Block 2

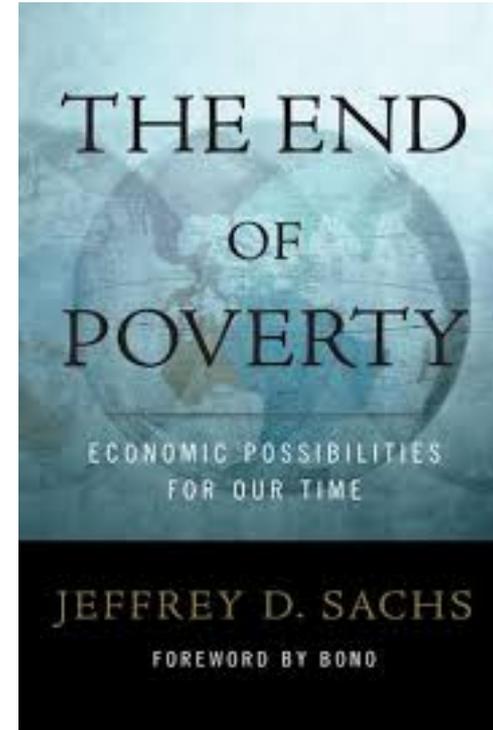
1. Aid Effectiveness Roundtable: Braucht es mehr oder weniger Hilfe?
2. Direkte oder indirekte Armutsbekämpfung:  
Bsp. Malaria
3. Was konkret tut ein Entwicklungshelfer?  
Fragebogen Malaria

# Round Table Aid Effectiveness

1. Jeffrey Sachs
2. Dambisa Moyo
3. William Easterly
4. Bill Gates
5. Ignazio Cassis
6. Thomas Aeschi
7. Gerhard Pfister

Fabienne Zumbühl  
Leo Theobaldt  
Yolinka Vossen  
Sarah Moundir  
Julia Sifringer  
Arian Schül  
Sarah Bünter

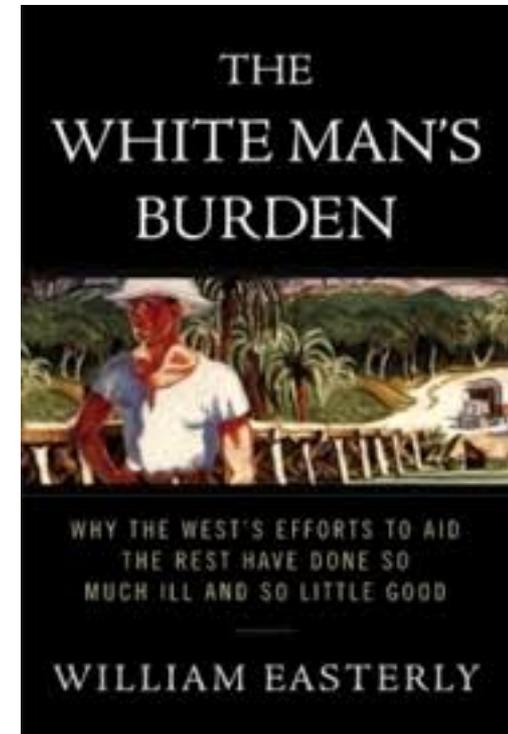
# Jeffrey Sachs



# Dambisa Moyo



# William Easterly



# Bill and Melinda Gates



# Ignazio Cassis



# Thomas Aeschi

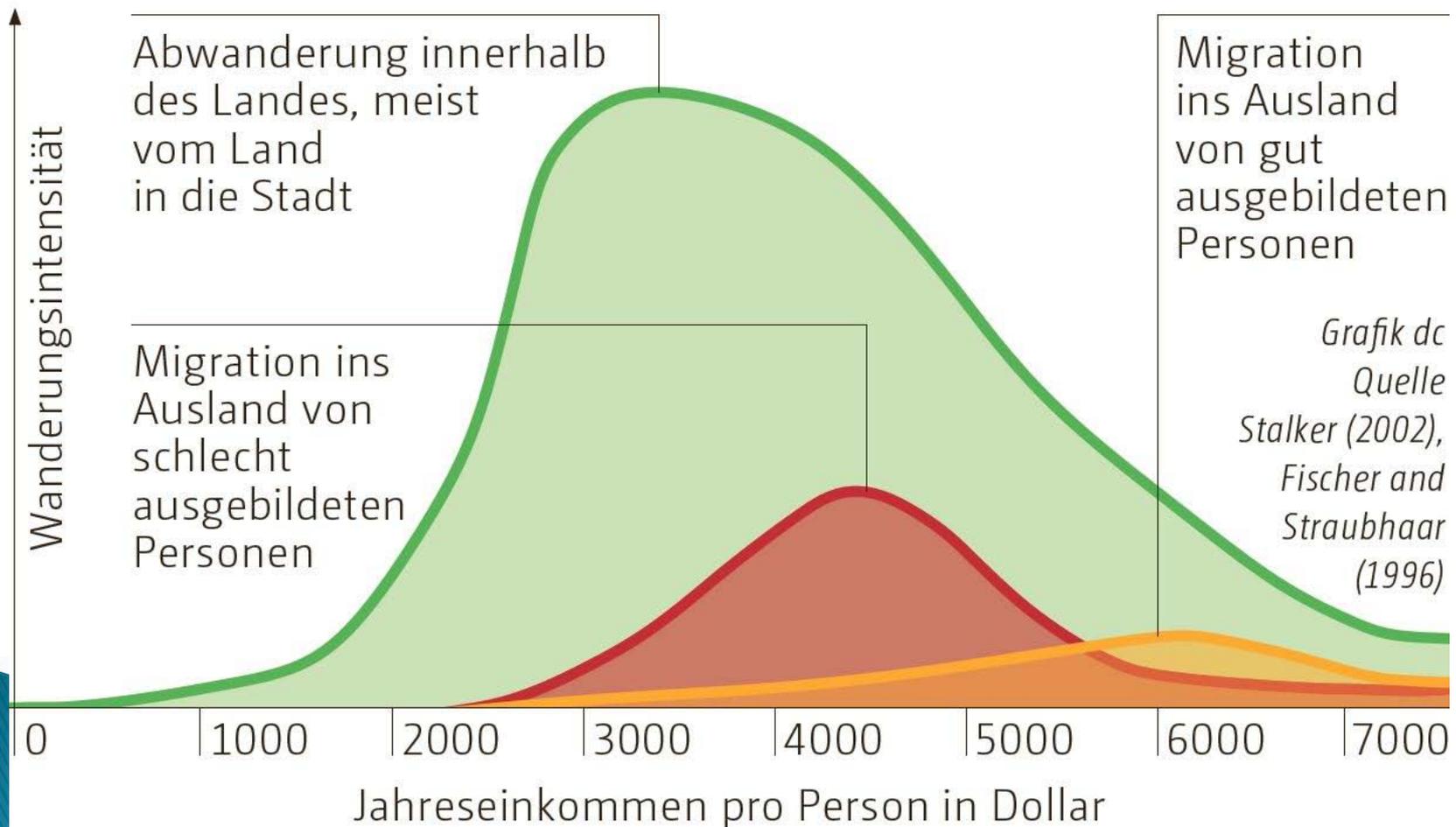


# Gerhard Pfister



# Kann man Migration verhindern?

**Migration ist einkommensabhängig –  
die ärmste Bevölkerung wandert nicht**



## 2. Thema Direkte oder indirekte Armutsbekämpfung

Bsp. Malaria

# Auftrag der EZA

- ▶ **Seco: Wachstum im Zentrum**: Die internationale Gemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Armut in der Welt drastisch zu senken. Armutsbekämpfung trägt zur Stärkung der internationalen Stabilität bei. Sie liegt nicht zuletzt im Eigeninteresse der Schweiz und bildet deshalb einen integrierenden Bestandteil der schweizerischen Aussenwirtschaftspolitik. (seco)
- ▶ **DEZA**: Ziel der **Entwicklungszusammenarbeit** ist die Armutsreduktion im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe in den Partnerländern. Sie fördert namentlich die wirtschaftliche und staatliche Eigenständigkeit, trägt zur Verbesserung der Produktionsbedingungen bei, hilft bei der Bewältigung von Umweltproblemen und sorgt für besseren Zugang zur Bildung, gesundheitlichen Grundversorgung und Kultur der am meisten benachteiligten Bevölkerung. (DEZA)

# Armutsbekämpfung: Wie macht man das?

- ▶ Was ist Armut? Definitionen (1 \$ / 2 \$ pro Tag)
- ▶ Wo ist die Armutsgrenze?
- ▶ Indirekte Armutsbekämpfung durch Wachstum
- ▶ Wachstum ohne Armutsreduktion – ist das möglich?
- ▶ Wie wirkt Wachstum armutsreduzierend?
- ▶ Job-less growth?
- ▶ Pro-poor Growth?
- ▶ Armutsbekämpfung ohne Wachstum? Ist das möglich?

# Armutsbekämpfung: Wie macht man das?

- ▶ Warum ist die direkte Armutsbekämpfung nötig?
- ▶ Poverty is hunger. Poverty is lack of shelter. Poverty is being sick and not being able to see a doctor. Poverty is not being able to go to school and not knowing how to read. Poverty is not having a job, is fear for the future, living one day at a time. Poverty is losing a child to illness brought about by unclean water. Poverty is powerlessness, lack of representation and freedom.

# Was ist Armut?

- ▶ Wer weiss, was Armut ist?
  - ▶ Was ist charakteristisch für Armut?
  - ▶ Was heisst es, wohlhabend zu sein? Was ist Reichtum?
  - ▶ Ist reicht, wer in der Lotterie gewonnen hat?
  - ▶ Alt-Reichtum und Neu-Reichtum
- 

# Karl Graf zu Eltz, ein Alt-Reicher



□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

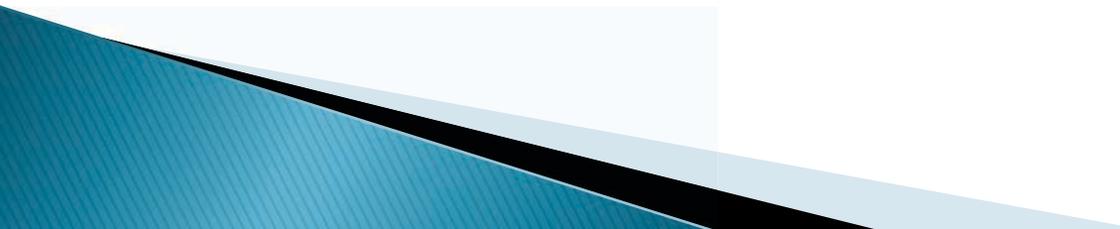
□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □



# Einkommensarmut vs. livelihood

- ▶ Warum werden viele Lotto-Millionäre wieder arm?
  - ▶ Warum können sich viele arme Leute nicht aus der Armutsfalle befreien?
  - ▶ Ziege
- 

# Was ist das Problem dieser Ziege?





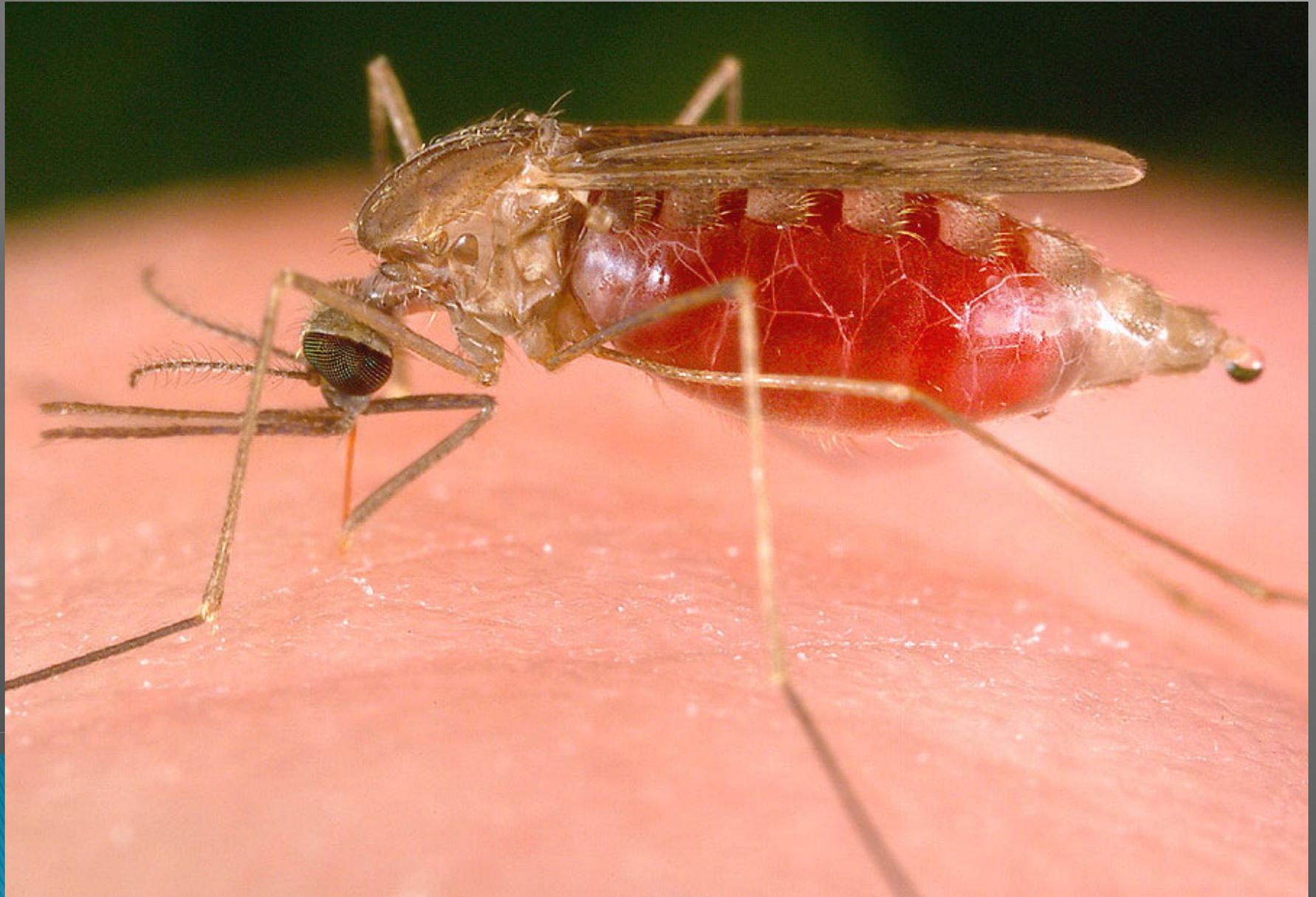
Ihre Verwundbarkeit

# Livelihood approaches

- ▶ Livelihood approaches fokussieren nicht nur auf der Bekämpfung der Einkommensarmut, sondern auf der Reduktion der Verwundbarkeit
- ▶ Was heisst Verwundbarkeit?
- ▶ Deshalb ist das Sparen wichtiger als die mikro-kredite
- ▶ Schaffung von Reserven, (assets, kapitalgüter), die ein Sicherheitskissen bedeuten

# Beispiel Malaria konkret

# Malaria bekämpfen – wie?

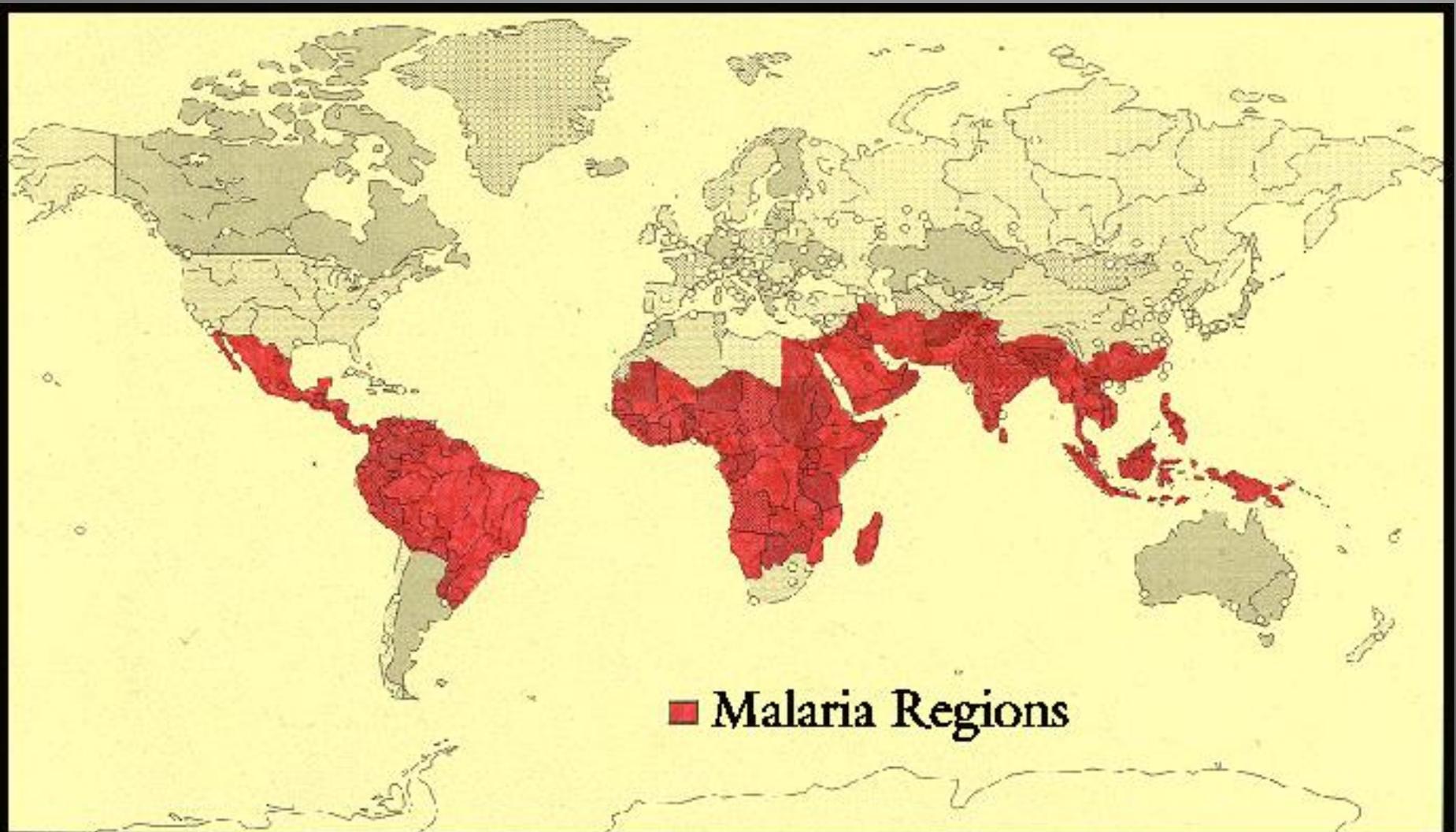


# Wie verbreitet sich Malaria?

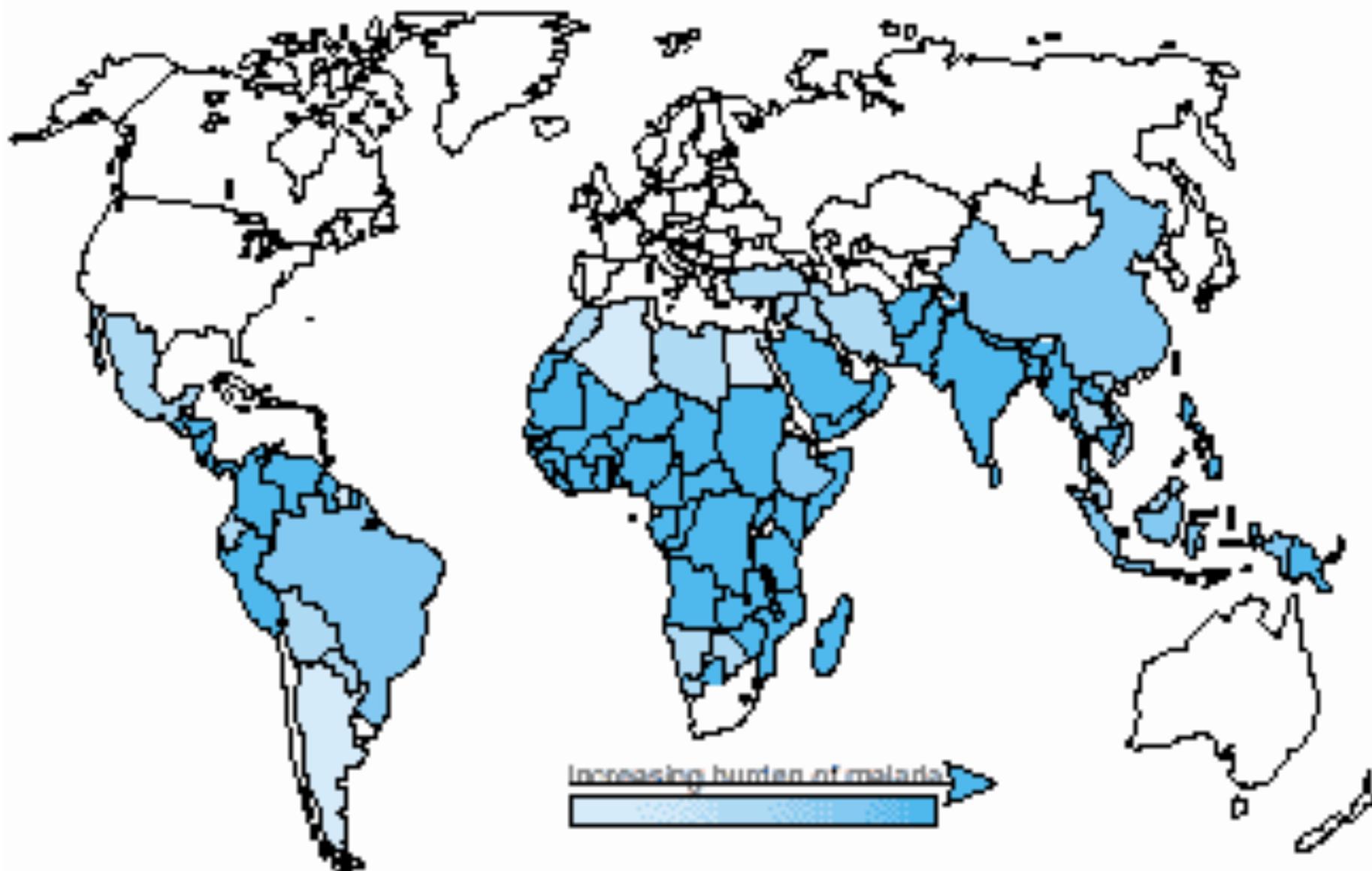
- ▶ Erreger im Blut
- ▶ Übertragender Vektor (Mücke)
- ▶ Mücke muss sich verbreiten können (in Europa nur 3–5 Monate pro Jahr, in Afrika 9 – 12 Monate)

# Heutiger Stand: drei Strategien

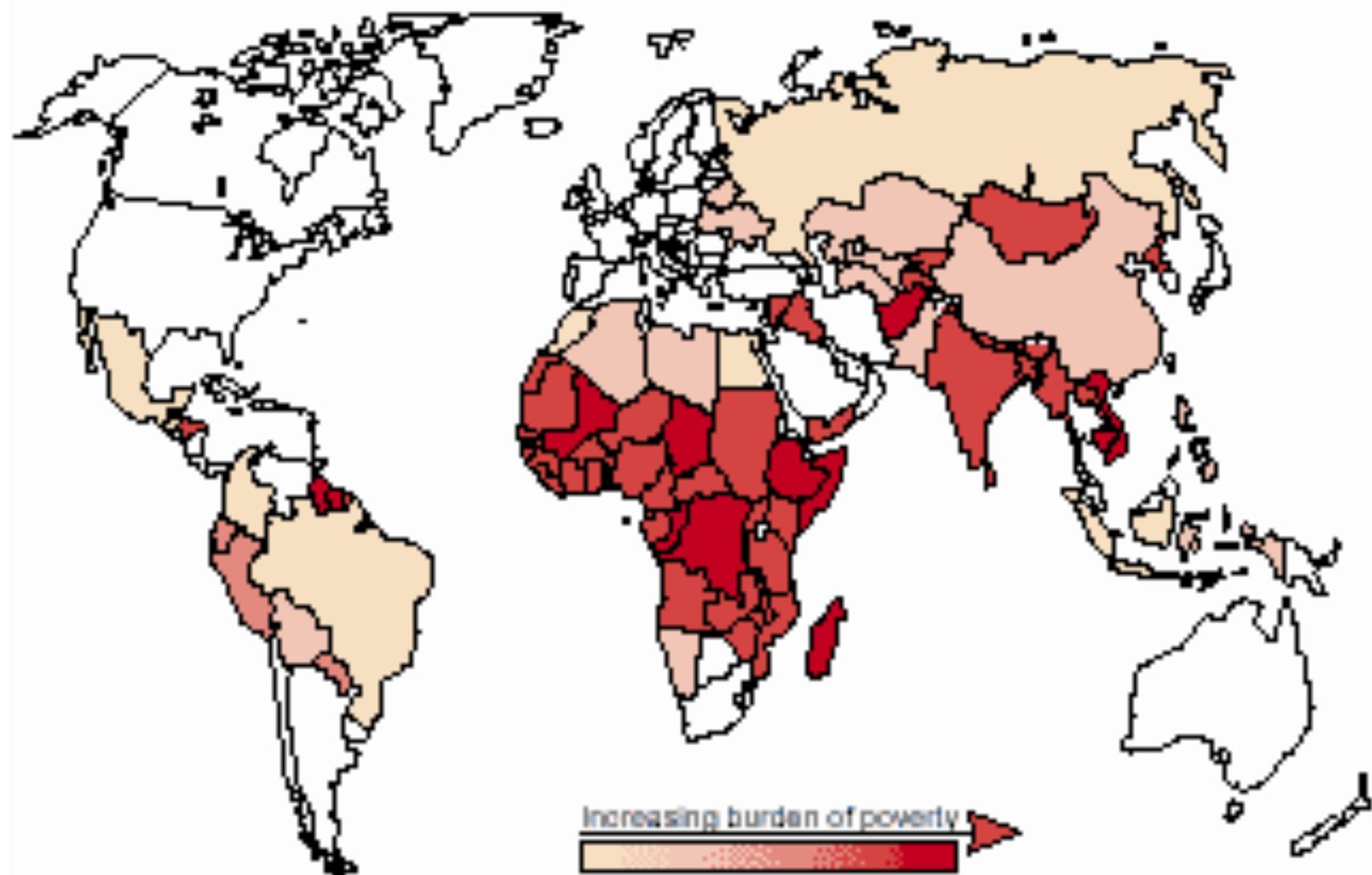
- ▶ Früher: DDT Besprühungen, um Vektoren (Mücken zu reduzieren)
- ▶ Rasche Behandlung bei Epidemien: integrierte Therapien (Kombination von Medikamenten) und speziell für Mütter. Ziel: weniger Krankheiten, weniger Erreger
- ▶ Kommunikation: Vektorkontrolle mit Community und Aufklärung (auch larvenfressende Fische usw.)
- ▶ Insektizidbehandelte Mückennetze: bringen eine 50 % Reduktion von Malaria und eine starke Senkung der Kindersterblichkeit
- ▶ Schweizer Tropeninstitut war führend in der Beweisführung, dass Mosquito Netze (ITNs) wirksam sind



## Estimate of world malaria burden



## Estimate of world poverty



Source: RBM data/J. Sachs 1999

# Was wissen wir über Malaria

Fragebogen um unser Wissen zu testen

**Netze verschenken oder  
verkaufen?**

# CATCH-UP VERSUS KEEP-UP?

## SHOULD MALARIA BEDNETS BE SOLD OR GIVEN FREE?

REACHING OUT FAR WITHOUT SPOILING THE PRIVATE SECTOR SUPPLY CHAIN

BY URS HEIERLI, CHRISTIAN LENGELER AND NICK BROWN



# CATCH-UP VERSUS KEEP-UP?

## SHOULD MALARIA BEDNETS BE SOLD OR GIVEN FREE?

REACHING OUT FAR WITHOUT SPOILING THE PRIVATE SECTOR SUPPLY CHAIN

BY URS HEIERLI, CHRISTIAN LENGELER AND NICK BROWN



A young lady runs a bed net wholesale distribution shop in Dodoma Tanzania and shows a voucher that can be used by a pregnant woman for redemption with any net dealer

# Warum ist social marketing wichtig?

- ▶ Malaria ist ein grosser killer, vor allem für Kleinkinder
- ▶ Die Leute sind häufig fatalistisch eingestellt gegen Malaria: es ist einfach so, man kann nichts dagegen tun
- ▶ Die Kinder sterben halt
- ▶ Viele Leute kennen die Ursache nicht und noch weniger, wie man sich schützen kann
- ▶ Deshalb ist – meines Erachtens – das massive Verteilen von Gratis-Netzen nicht sehr wirksam
- ▶ Eine Verhaltensänderung ist zentral: Mütter und Kinder schlafen unter einem Netz





# Auszug aus PSI Film



# Schlussfolgerung

- ▶ Es braucht beides:
- ▶ Verteilung von Netzen kann Masse schaffen, aber social marketing ist auch wichtig
- ▶ Wichtiger aber, eine supply chain zu schaffen, denn sonst können die Netze nicht in den Dörfern verkauft werden

### 3. EZA konkret: Was tut ein DEZA Koordinator vor Ort

**DEZA  
DDC  
DSC  
SDC  
COSUDE**



**Was macht ein**



**Koordinator der DEZA?**

DEZA  
DDC  
DSC  
SDC  
COSUDE





## Ankunft, Bangla lernen





## Was tut man denn genau?

### ▫ Bilaterale Projekte

- **BASWAP**
- **Village Forestry**
- **Gesundheit**
- **Kleinbewässerung**
- **Trinkwasser und Hygiene**

### ▫ Worin unterscheiden sich diese Projekte?

#### Projektpartner:

Regierung, Ministry Agriculture

Direkt mit 5 NGOs, dann 80 NGOs

BRAC; ICDDR'B

IDE, International Development Enterprises

Regierung, UNICEF, DANIDA, SDC



**BASWAP**

**Reislagerungsprojekt**

# Village Forestry mit NGOs





**Gesundheit, vor allem  
Cholerabekämpfung,  
ICDDR,B und BRAC  
oral rehydration salts**



## Kleinbewässerung, Tretpumpe mit IDE, International Development Enterprises





**Trinkwasser und Hygiene, Durchfallerkrankungen  
Latrinen „Sanitation by the private sector“**





**Wie arbeitet er? Er ist  
viel im Felde und hört zu**



Er muss aber auch als  
Diplomat wirken





## Die DEZA ist nicht alleine da, Synergien mit anderen

Mit wem arbeitet sie zusammen?

- Andere Donors (bilaterale)
- Multilaterale Donors (UNDP; UNICEF; WB)
- NGOs (lokale NGOs) Internationale NGOs (IDE)
- Seco
- Schweizerische NGOs (Caritas, SRK)
- Regieträger (Intercooperation, Swisscontact)
- Konsulenten, Berater
- Schweizer Botschaft
- Humanitäre Hilfe
- Forschung und Politik (ETH; NADEL)



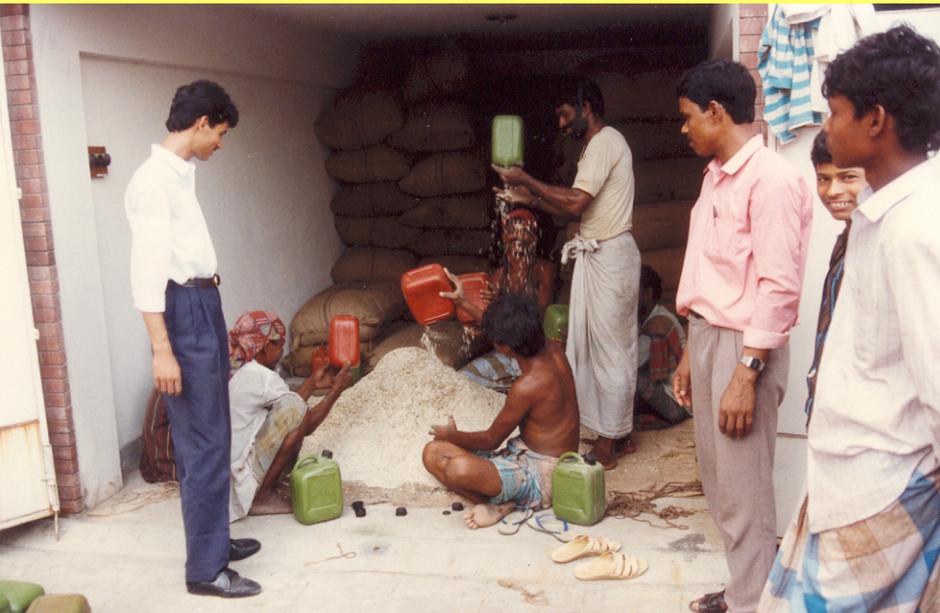
## Humanitäre Hilfe

- Soforthilfe
- Wiederaufbauhilfe
- Prävention
- Kontinuum der Hilfe





## Soforthilfe nach dem Zyklon von 1991





DEZA  
DDC  
DSC  
SDC  
COSUDE



**Gerade in Katastrophen-  
situationen ist auch  
erhöhte Publizität  
erforderlich**





## Zusammenfassung: ein Koordinator vertritt die DEZA

- Bilaterale EZA:
  - Projekte mit Staat
  - Projekte mit NGOs
  - Projekte mit Regie-trägern
  - Beiträge an NGOs
- Multilaterale EZA:
  - Projekte mit UN Organisationen
  - Projekte mit Welt-bank usw.
  - Beiträge an interna-tionale Organisat.
- Humanitäre Hilfe
  - Sofort und
  - Wiederaufbauhilfe
  - Seco:
    - Instrumente des seco